

Medienmitteilung – Bern, 1. April 2010

Für eine starke Hausarztmedizin

Die eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» hat zum Ziel, die medizinische Grundversorgung in der Schweiz auch in Zukunft zu sichern. Bereits heute ist ein Hausärztemangel zu beobachten. Weil die Schweiz auch in den kommenden Jahren genügend Hausärzte braucht, welche die medizinische Versorgung von Patienten sicherstellen, unterstützt die FMH die Initiative.

Am ersten April reichen die Initianten die eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» mit über 200 000 gesammelten Unterschriften ein. Drei Forderungen stehen dabei im Zentrum: Erstens soll die hausarztmedizinische Versorgung in der Schweiz gesichert sein; zweitens muss es Hausärztinnen und Hausärzten auch weiterhin möglich sein, ihre Patienten optimal abzuklären und zu behandeln; und drittens gilt es, das Nachwuchsproblem zu lösen und angehende Medizinerinnen und Mediziner vermehrt für die Hausarztmedizin zu gewinnen. Weil diese ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung ist und es auch bleiben muss, haben sich die Delegierten der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH Mitte März für die Unterstützung der Volksinitiative ausgesprochen.

Angesichts der demographischen Entwicklung der Bevölkerung, dem hohem Durchschnittsalter der Hausärzte und dem sich ändernden beruflichen Selbstverständnis soll sich auch die Politik für eine Stärkung der Hausarztmedizin einsetzen. Und weil die Hausarztmedizin einen zentralen Baustein der integrierten Versorgung darstellt, braucht die Schweiz genügend Hausärztinnen und Hausärzte. Die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» kann dazu einen Beitrag leisten.

Weitere Informationen:

[Dossier «Hausarztmedizin»](#)

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leitung Kommunikation FMH
Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch